

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Band: - (2010)
Heft: 4

Rubrik: Kurz gemeldet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MOBILITÄT

Neuwagen verbrauchen erstmals unter 7 Liter

Der durchschnittliche Treibstoffverbrauch der 2009 neu in Verkehr gesetzten Personwagen betrug 6,86 Liter pro 100 Kilometer. Gegenüber dem Vorjahr (2008: 7,14 l/100 km) entspricht dies einer deutlichen Abnahme um 3,9 Prozent. Die durchschnittlichen CO₂-Emissionen der Neuwagen sanken um 4,6 Prozent und lagen 2009 bei 167 Gramm CO₂ pro Kilometer (2008: 175 g/km). Das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) sieht derzeit auf den 1. Juli eine weitere Verschärfung der Energieeffizienz-Kategorien vor. Die Energieetikette muss regelmässig dem neusten Stand der Technik angepasst werden, da sonst der Anteil an Fahrzeugen in der besten Effizienz-Kategorie A ständig zunehmen würde.

Weitere Informationen:

Marianne Zünd,
Leiterin Kommunikation BFE,
marianne.zuend@bfe.admin.ch

INTERNATIONAL

Schweiz will Energieabkommen mit der EU

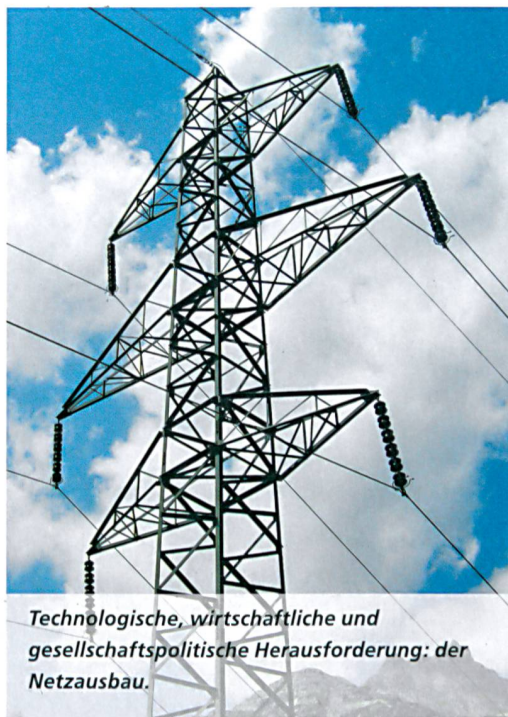
Seit 2007 verhandeln die Schweiz und die EU über ein bilaterales Abkommen im Strombereich. Das schweizerische Verhandlungsmandat soll nun an die aktuellen Rechtsentwicklungen in der EU, unter anderem an das dritte europäische Energiebinnenmarktpaket, angepasst und ausgeweitet werden. Neu wird ein eigenständiges und erweiterbares Energieabkommen angestrebt, das zunächst auf den Strombereich und die erneuerbaren Energien begrenzt wäre und in späteren Verhandlungen auf weitere Themen wie Energieeffizienz oder Energieinfrastrukturen ausgedehnt werden könnte. Der Bundesrat hat im Mai den Entwurf des revidierten Verhandlungsmandats zuhanden der Aussenpolitischen Kommissionen des Parlaments und der Kantone verabschiedet.

Weitere Informationen:

Marianne Zünd,
Leiterin Kommunikation BFE,
marianne.zuend@bfe.admin.ch

NETZE

Strategiegruppe «Netze und Versorgungssicherheit»



Technologische, wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Herausforderung: der Netzausbau.

Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) hat Anfang April eine Gruppe von Fachleuten als Strategiegruppe «Netze und Versorgungssicherheit» eingesetzt. Sie soll sich mit den Fragestellungen rund um den Ausbau des schweizerischen Stromübertragungsnetzes auseinandersetzen. Den Vorsitz der Strategiegruppe übernimmt der baselstädtische alt Regierungsrat Ralph Lewin. Weiter gehören der Gruppe Vertreter der Kantone, der SBB, der Stromwirtschaft, der grossen Stromkonsumenten sowie der Umweltorganisationen an.

Weitere Informationen:

Marianne Zünd,
Leiterin Kommunikation BFE,
marianne.zuend@bfe.admin.ch

STATISTIKEN

Stromverbrauch gesunken

Der Elektrizitätsverbrauch der Schweiz ist im Jahr 2009 um 2,1 Prozent auf 57,5 Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh) gesunken. Die einheimischen Kraftwerke erzeugten 66,5 Mrd. kWh oder 0,7 Prozent weniger Strom als im Vorjahr. Bei Importen von 52,0 Mrd. kWh und Exporten von 54,2 Mrd. kWh verdoppelte sich der Stromexportüberschuss gegenüber dem Vorjahr auf 2,2 Mrd.

kWh. Hauptgründe für den Rückgang des Elektrizitätsverbrauchs waren einerseits der wirtschaftliche Abschwung, andererseits wurde dank der wärmeren Witterung weniger Strom fürs Heizen verbraucht.

Weitere Informationen:

Marianne Zünd, Leiterin Kommunikation BFE,
marianne.zuend@bfe.admin.ch

FORSCHUNG

Mehr Holz für energetische Nutzung

Holz als Rohstoff für die stoffliche Weiterverarbeitung sowie für die thermische Verwertung erlebte in den letzten Jahren eine stetig steigende Nachfrage. Eine von den Bundesämtern für Energie (BFE) und Umwelt (BAFU) finanzierte Studie zeigt, dass auch künftig grosse Mengen Energieholz in den Schweizer Wäldern nachwachsen. Dies gilt vor allem für das Laubholz. Offen ist allerdings, ob dieses Potenzial auch wirklich genutzt werden kann.

Weitere Informationen:

Lukas Gutzwiller, Sektion Energiepolitik BFE,
lukas.gutzwiller@bfe.admin.ch

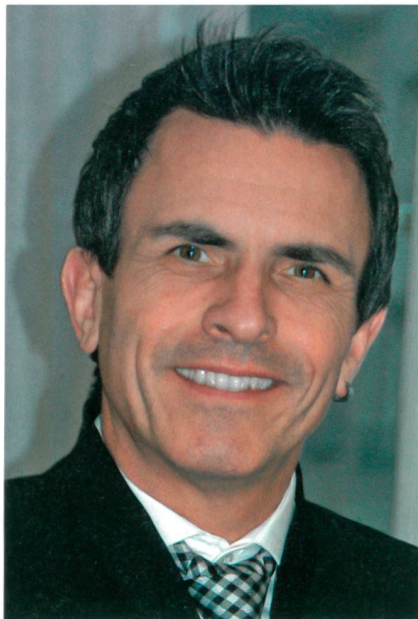
Schweiz vernetzt sich bei Geothermie-Forschung

Die Schweiz tritt der Internationalen Partnerschaft für Geothermische Technologie (IPGT) bei. Der Bundesrat hat Mitte April entschieden, die entsprechende Charta zu unterzeichnen. Als Pionierland für Tiefengeothermie verstärkt die Schweiz dadurch ihre Zusammenarbeit mit Ländern ausserhalb der EU, welche die Geothermie-Forschung mit hoher Priorität vorantreiben.

Weitere Informationen:

Gunter Siddiqi,
Leiter Forschungsbereich Geothermie BFE,
gunter.siddiqi@bfe.admin.ch

■ ERNENNUNGEN

Franz Schnider neuer Vizedirektor des BFE

Seit Anfang Juli ist Franz Schnider neuer Vizedirektor und Leiter der Abteilung Recht und Sicherheit des Bundesamts für Energie (BFE). Schnider trat die Nachfolge von Werner Bühlmann an, der sein Arbeitspensum ab Juli im Hinblick auf seinen Ruhestand reduziert. In den Aufgabenbereich des neuen Abteilungsleiters fallen unter anderem die Rahmenbewilligungsverfahren für neue Kernkraftwerke, das Sachplanverfahren für die Entsorgung radioaktiver Abfälle, die Bewilligungsverfahren für Hochspannungsleitungen sowie die Aufsicht über Talsperren und Erdgas- und Erdölhochdruckleitungen.

Weitere Informationen:

Marianne Zünd,
Leiterin Kommunikation BFE,
marianne.zuend@bfe.admin.ch

Hans Wanner wird neuer Direktor des ENSI

Der ENSI-Rat hat an seiner Sitzung von Anfang April Hans Wanner zum neuen Direktor des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats (ENSI) gewählt. Seine Wahl erfolgte nach sorgfältiger Prüfung externer und interner Kandidaten. Der scheidende Direktor, Ulrich Schmockler, hatte Mitte 2009 seine Demission aus Altersgründen eingereicht. Der neue Direktor, der zurzeit als Leiter der Abteilung Entsorgung am ENSI tätig ist, wird sein Amt auf den 1. September 2010 antreten.

Weitere Informationen:

Anton Treier,
Informationsbeauftragter ENSI,
anton.treier@ensi.ch

■ RADIOAKTIVE ABFÄLLE

Provisorische Standortregionen und Methodik sozioökonomischer Studien

Im laufenden Auswahlverfahren für geologische Tiefenlager für radioaktive Abfälle hat das Bundesamt für Energie (BFE) die provisorischen Standortregionen festgelegt. Sie umfassen Gemeinden, die entweder durch ihre Geologie, durch oberirdische Bauten der künftigen geologischen Tiefenlager oder durch ihre Nähe zu den unmittelbar betroffenen Gebieten sowie durch zusätzliche raumplanerische, wirtschaftliche oder soziale Gegebenheiten besonders betroffen sind oder sein könnten. Es handelt sich um 6 Standortregionen mit 202 Gemeinden.

Geologische Tiefenlager für radioaktive Abfälle haben wirtschaftliche, ökologische und gesellschaftliche Auswirkungen auf eine Standortregion. Diese sollen möglichst früh und objektiv identifiziert werden, um negativen Entwicklungen entgegenzuwirken, mögliche Kompensationsmassnahmen zu planen aber auch um die Chancen für positive Entwicklungen nutzen zu können. In Etappe 2 der laufenden Standortsuche für geologische Tiefenlager wird das Bundesamt für Energie (BFE) deshalb ab Mitte 2011 in allen potenziellen Standortregionen eine kantonsübergreifende sozioökonomisch-ökologische Studie durchführen. Die nun vorliegende Methodik wird im Rahmen der Anhörung zur Etappe 1 im Spätsommer 2010 öffentlich aufgelegt.

Weitere Informationen:

www.radioaktiveabfaelle.ch

Abonnemente und Bestellungen**Sie können energieia gratis abonnieren:**

Per E-Mail: abo@bfe.admin.ch, per Post oder Fax

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Nachbestellungen energieia Ausgabe Nr.: _____

Anzahl Exemplare: _____

Anzahl Exemplare: _____

Den ausgefüllten Bestelltalon senden/faxen an:

Bundesamt für Energie BFE

Sektion Kommunikation, 3003 Bern, Fax: 031 323 25 10